

Föderalismus in der Bildung...

Beitrag von „CDL“ vom 24. August 2020 16:54

In der Politik: Auf gar keinen Fall. Sein eigenes Landessüppchen kochen zu können ist ein wichtiges Distinktionsmerkmal. 😊 Nebenbei würde eine Vereinheitlichung durchaus in Konflikt stehen mit dem GG, wo längst nicht klar wäre, ob sich das rechtssicher begründen lassen würde, so dass eine derartige Änderung vor dem BVerfG standhalten könnte.

In der Bevölkerung: Spannende Frage. Mein erster Impuls war, dass das doch nur diejenigen betrifft, die das BL wechseln wollen/müssen und für die das dann halt mal punktuell lästig ist, aber es gibt ja insbesondere beim Abitur eine uralte Debatte zur Vergleichbarkeit der Abschlüsse, ein gewisses breiteres Interesse lässt sich also nicht leugnen. Mein Eindruck ist aber nicht, dass das wichtig genug wäre als Thema bzw. der Wille einen tragfähigen Konsens jenseits der eigenen Landessuppe zu finden nicht gegeben ist.

Unter den KuK: Einerseits wären dann natürlich Wohnortwechsel zwischen den Ländern erheblich leichter, was vielen KuK sehr entgegenkommen würde, andererseits könnte das aber ja auch bedeuten, dass man bei der Einsatzbereitschaft deutlich flexibler sein müsste, weil die Bezirke größer werden könnten. Ich persönlich kann zwar ganz gut damit leben, hier im Ländle zu bleiben, habe mich aber vielleicht auch einfach nur damit abgefunden, dass es halt so ist. 🤪

Wie siehst du das?